

Benotung von *Sonstiger Mitarbeit* im Distanzlernen

Laut schulinternen Curricula für die Klassen 7 bis 10 und der Oberstufe orientieren sich die Leistungsbewertung an diesen Kriterien:

Notengebung: Wann ist jemand eine gute Philosophin, ein guter Philosoph?

Die Unterrichtsziele selbst weisen den Weg: Je mehr jemand diese Fähigkeiten besitzt und zur Sachklärung einsetzt, desto besser die Note. Natürlich ist das Alter zu berücksichtigen. Lange vor der Perfektion ist die Note sehr gut erreicht.

- genau lesen
- klar denken
- verständlich reden
- verständlich und widerspruchsfrei schreiben
- begründet urteilen
- unbegründet vermuten
- Kritik als Ansatz zur Verbesserung akzeptieren
- Dissens aushalten und Streit in der Sache argumentativ wohlwollend austragen
- Empathie für Mitmenschen entwickeln
- ausgewogen und fair miteinander umgehen

Hinweise zum Leistungsstand geben auch die aktive Teilnahme am Unterricht und die Fähigkeit und Bereitschaft ...

- zu echter Sachklärung in Gesprächen beizutragen
- Gruppenarbeitsphasen ergebnisorientiert mitzugestalten
- Hausaufgaben sachdienlich zu erledigen
- Einzelaufgaben, wie (Kurz-)Referate, Präsentationen oder Recherchen zu übernehmen
- Fragen zu stellen und selbstständig weiter zu denken
- Dissens auszuhalten und Meinungsverschiedenheiten argumentativ und wohlwollend auszutragen
- konzentriert und ausdauernd auch zunehmend schwierigere Texte fair zu lesen

Je mehr davon gegeben ist, desto besser die Note. Lange vor der Perfektion ist die Note sehr gut erreicht.

Im Distanzunterricht gelten dieselben Zielsetzungen. Alle Beiträge, die im Distanzunterricht entstehen und für die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit echte von vermeintlicher Autorenschaft getrennt werden können, sind wie im Präsenzunterricht beurteilbar. Dafür eignen sich beispielsweise folgende Verfahren (die Liste ist als offene Aufzählung angelegt):

- 1) Die Lerngruppe wird in Diskussionspaare oder Triaden aufgeteilt, die zu bestimmten Fragen oder Problemen eigene Stellungnahmen verfassen und (im Idealfall) mit digitalen Mitteln präsentieren. (Wichtig ist, solche Probleme zu stellen, die nicht einfach durch Plagiate aus dem Netz erledigt werden können. Dies ist z.B. der Fall, wenn ein Textinput so bearbeitet werden muss, dass alle Antworten unmittelbar am Text auch belegt werden müssen.) Die Ergebnisse können als Gruppenergebnisse eingereicht werden. Dadurch bleibt der Diskurscharakter in den Gruppen erhalten und die Lehrkraft hat es nur mit einer überschaubaren Menge an zu beurteilenden Lernprodukten zu tun.
- 2) Wochenaufgaben und Rotation von Aufgabenstellungen in Gruppen erlauben es, Aufgaben auch über mehrere Wochen zu stellen und die Ergebnisse im wöchentlichen Rhythmus einzusammeln (digital oder zur Not auch analog). Je nach Jahrgangsstufe können die Aufgaben auch arbeitsteilig angelegt werden.
- 3) Werden z.B. Ergebnisse auf einer gemeinsamen Plattform eingestellt (z.B. Padlet), kann ihre Sichtung zunächst ein virtueller Museumsgang sein (mit dem Ziel, Erarbeitungen zu prüfen und zu verbessern). Vorteile: Diese Durchgänge sind ebenfalls beurteilbar, die Lernprodukte verbessern sich und die Lehrkraft muss nicht zu allen Zwischenschritten Rückmeldung geben, sondern nur einmalig zum Endprodukt.
- 4) Videokonferenzen können dazu dienen, vorbereitete Vorträge zu halten, durch ein Präsentationsmedium (z.B. PPP oder Keynote) zu unterstützen, zu diskutieren und dann im Kurs zur Sachfrage zu urteilen. Gerade in Videokonferenzen sind Beiträge analog zum Präsenzunterricht beurteilbar. Die Kriterien ändern sich also nicht.
- 5) Wo es angezeigt ist und den Aufwand rechtfertigt, Resultate schnell zu prüfen, können Lehrkräfte kurzgefasste Lernergebnisse in Form von Schaubildern, Übersichten oder kurzen Fließtexten einfordern. So können z.B. effizient Arbeitsdefinitionen oder Beispielsammlungen für die Weiterarbeit auch im Distanzunterricht erstellt werden.

Das Ministerium selbst schlägt diese Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung im Distanzunterricht vor:

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen <ul style="list-style-type: none"> • über Telefonate 	Präsentation von Arbeitsergebnissen <ul style="list-style-type: none"> • über Audiofiles/ Podcasts • Erklärvideos • über Videosequenzen • im Rahmen von Videokonferenzen Kommunikationsprüfung <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen von Videokonferenzen
schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Bilder • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte 	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogbeiträge • Bilder • (multimediale) E-Books

Quelle: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht, S. 13

Die prinzipielle Offenheit der Listen zeigt, dass nur Möglichkeiten beispielhaft genannt werden. Alle, auch hier ungenannt bleibende Wege, Leistung zu zeigen, können genutzt werden, wobei in der Regel aber digitale Wege analogen vorzuziehen sind. Analoge Wege sind jedoch immer dann angezeigt, wenn die für digitale Rückmeldung notwendige technische Ausstattung hier und da (noch) nicht vorliegt. Aus Gründen der Fairness müssen alle Schüler*innen Gelegenheit haben, Lernprodukte oder Ergebnisse ihren Lehrkräften zur Beurteilung zukommen zu lassen. Beurteilt werden in erster Linie die philosophische Güte und Genauigkeit von Ergebnissen, und nicht, in welchem Gewand sie der Lehrkraft übermittelt werden. So kann eine handschriftliche Stellungnahme deutlich besser sein als ein Lernvideo, wenn in der Stellungnahme Argumente genau vorgestellt und analysiert werden, während sie im Lernvideo ungenau oder schief vorgetragen und analysiert werden. Diese Klarstellung gilt für alle digitalen Medien. Zwar darf unter Beweis gestellte Medienkompetenz nicht unberücksichtigt bleiben (im Gegenteil, sie gilt es ausdrücklich zu loben und zu unterstützen im Sinne des Medienkompetenzrahmens NRW), sie kann aber die oben genannten Ziele des eigentlichen Philosophierens nicht ersetzen. Das ist auch den Schüler*innen als Beurteilungskriterium transparent darzulegen.

Fachschaft Praktische Philosophie/Philosophie des KMG Herford

Stand: 20.01.2021